Mädchen und Damen. Bei ersteren siegte Sportlust. Auch bei den Damen konnte Sportlust den Sieg an sich bringen. Rasensport ging in der C-Klasse als Erster durchs Ziel. Dann startete die Jugend 1910/11 geboren über eine Zwei-Kilometer-Strecke. Das Realgymnasium Radeberg, die Fahngemeinde Pirna, ferner Guts-Muts in der A-Klasse, Brandenburg in der B-Klasse und Sportverein 06 belegten die ersten Plätze. Die 3 Kilometer lange Strecke der Jugend 1908/09 geboren sah in der Klasse der höheren Schulen die 4. Berufsschule, den Skiklub Grenzläufer und Guts-Muts bzw. Sportlust siegreich. Den Hauptwettbewerb bildete die 5 Kilometer lange Strecke für Erwachsene. Bei den Nichtverbandsvereinen siegte die Dresdner Lehrersportvereinigung. Für diesen Verein ein schöner Erfolg. Bei dieser Gelegenheit soll nicht unerwähnt bleiben, daß sich gerade dieser Verein hohe Ziele für das Allgemeinwohl der sporttreibenden Vereine und insbesondere für die Jugendpflege gesteckt hat. In der Klasse der Leichtathletikvereine war dem Dresdner Sportklub der Sieg beschieden, den sie vor allem Gahmus zu verdanken haben, der auch als Erster in der Zeit von 15 Min. 20,8 Sek. die Strecke bewältigte. Die nächsten Plätze in dieser Klasse belegten Brandenburg und Dresdensia. In der B-Klasse siegte Fußballring, während in der C-Klasse der Freiberger Sportklub den Sieg davontrug.

Alles in allem war die Veranstaltung ein prächtiger Abschluß der Leichtathleten.

## Leichtathletiktagung der D. S. B.

**Anträge und Beschlüsse.**

Der Leichtathletik-Tagung der Deutschen Sportbehörde am 6. und 7. November in München liegt eine recht umfangreiche Tagesordnung vor. Sie umfaßt nämlich die Genehmigung von Höchstleistungen, Vergebung des Titels in der Deutschen Vereinsmeisterschaft 1926, Auslandsstarts der Ausländer, die deutschen Vereinen angehören, die Frage der Begleiter bei Reisen unserer Aktiven, Terminfestlegungen, Strafverhängung für die Durchführung nichtangemeldeter Veranstaltungen und zu spät eingereichte Höchstleistungs-Protokolle, Amateurfrage, Kursustätigkeit, Startbeschränkung der Besten, Hallensportfeste, Hochschulsport, Schaffung einer Grundgymnastik für alte Herren, Schaffung von weitgehenden Frauen- und Jugendschutz-Bestimmungen, Behandlung der nahezu 50 Aenderungsanträge für die Wettkampfbestimmungen, Vergebung der Deutschen Meisterschaften, Großstaffelläufe, Länderkämpfe, Einführung eines Startausweises für Auslandsstarts, Uebernahme der im Haag von der F. A. A. F. und in Göteborg von der F. S. F. J. gefaßten Beschlüsse bezüglich Wettkampfbestimmungen, Auslandsstarts usw.

Von den Anträgen auf Aenderung der Wettkampfbestimmungen dürften hauptsächlich die folgenden interessieren: Schaffung weiterer Altersgruppen und Einführung einer Altersmeisterschaft, Gliederung der einzelnen Jugendklassen in Erstlinge, Anfänger usw., Abschaffung von Ehrenpreisen, Einführung von farbigen Wechselmarken bei Staffelläufen, Erweiterung des Meisterschaftsprogramms um den Dreisprung und das Hammerwerfen, eine 4-mal-400-Meter-Staffel und 3-mal-500-Meter-Staffel sowie Streichung der 3-mal-1000-Meter-Staffel; Anerkennung von deutschen Höchstleistungen, die von Reichsdeutschen unter der Aufsicht der D. S. B. aufgestellt werden, auch dann, wenn diese der D. S. B. nicht angehören.

**Startbeschränkung für die besten deutschen Leichtathleten.**

Im Benehmen mit dem Reichssportler Waitzer hat der Sportwart der D. S. B., Dr. v. Halt, bis auf weiteres bestimmt, daß zur Teilnahme an Einzel- und Mannschafts-Wettkämpfen sowie Spielen für die „zehn besten" Leichtathleten auf allen Uebungsgebieten die vorherige Genehmigung rechtzeitig bei der Deutschen Sportbehörde einzuholen ist. Die zehn Besten werden in einer Liste der D. S. B. aufgestellt.

## Tennis

**Die Tischtennismeisterschaften von Sachsen** kommen im Rahmen des Leipziger Turniers vom 24. bis 27. Februar 1927 zum Austrag.

**Englische Tennis-Rangliste 1926.**

Der Sekretär des englischen Tennis-Verbandes, Hamilton Price, hat eine Rangliste der 12 besten englischen Tennisspieler veröffentlicht, die folgendermaßen lautet: 1. Gregory, 2. Greig, 3. Kingsley, 4. Turnbull, 5. Austin, 6. Crole-Rees, 7. Lester, 8. Poland, 9. Wheatley, 10. Higgs, 11. Eames, 12. Hughes.

Suzanne Lenglen verlor in Montreal im Doppelspiel zusammen mit Feret 6:8 gegen Frl. Brown—Richards, gewann jedoch gegen Frl. Brown das Einzelspiel überlegen 6:1, 6:1.

## Amerikanische Tennis-Sorgen.

Die Niederlagen der amerikanischen Tennisspieler bei den Internationalen Meisterschaften von Amerika haben die führenden Personen im Amerikanischen Tennisverband aufgerüttelt. Man hat plötzlich erkannt, daß es mit der Hegemonie des amerikanischen Tennissports vorbei ist, wenn nicht besondere Maßnahmen getroffen werden. Umfassende Vorbereitungen sind im Gange, um im nächsten Jahre wieder eine tüchtige Mannschaft zusammenzubringen, die auch dazu berufen ist, Amerika bei der Olympiade in Amsterdam ehrenvoll zu vertreten. Die Führung der Vorbereitungsarbeiten soll dem mehrfachen Weltmeister William Tilden übergeben werden. Tilden beabsichtigt, ein systematisches Training für alle in Frage kommenden Spieler einzuführen. In dieses Team will er neben den bekannten amerikanischen Größen hauptsächlich jüngere, vielversprechende Spieler einreihen. Abgesehen vom Tennis sollen leichtathletische Uebungen, Laufen und Fußballspiel ins Programm aufgenommen werden. Der große Meister will selbst das Tennis-Training übernehmen, während für die anderen Sportarten Spezialtrainer engagiert werden sollen.

## Wassersport

### Finanzielles von den 1. Europa-Schwimm-Meisterschaften

**Defizit und doch kein Defizit.**

Wie immer bei einer großen Veranstaltung blieben auch die ersten Europa-Schwimm-Meisterschaften in Budapest nicht von den finanziellen Sorgen befreit. Dies mußte mit Bedauern auch der Wirtschaftsausschuß des Ungarischen Schwimmverbandes jetzt feststellen. Den Gesamteinnahmen — der Erlös kommt nur aus dem Kartenverkauf — betrugen insgesamt 560 Millionen Kronen, d. h. 38 000 Mark, denen an Ausgaben aber 640 Millionen Kronen, d. h. 87 700 Mark gegenüberstehen. Mithin ergibt sich ein Defizit von 80 Millionen Kronen, d. h. 4700 Mark. Das Minus wird durch die allzu hohen Kosten des Auf- und Abbaues der Tribünen begründet. So soll der Abbau allein die Summe von 50 Millionen Kronen verschlingen (etwa 3000 Mark). Weiter war der Veranstalter auch gezwungen, nicht weniger als 35 Millionen an Eintrittsgeldern zurückzuzahlen, denen der Eintritt durch die Polizei verweigert worden war. In diese Gesamtzahlen sind aber noch einige Posten nicht eingestellt worden. An den Landessenat für Körperkultur ist eine Körperkultursteuer von 55 Millionen Kronen zu zahlen, doch hofft man, daß der Landessenat von einer Ablieferung absieht. Auf der Kreditseite steht dann aber noch eine Unterstützungssumme des Landessenats von 100 Millionen Kronen, d. h. 5900 Mark, die ebenfalls noch nicht in Betracht gezogen worden ist. Werden beide Ziffern in die Bilanz eingesetzt, so ergibt sich immerhin noch ein Defizit von 35 Millionen Kronen, d. h. 2060 Mark. Geht man in der Annahme nicht fehl, daß der Landessenat auf die Ablieferung der 55 Millionen Kronen verzichtet, so entsteht dem Verband ein Gewinn von 20 Millionen Kronen, d. h. 1200 Mark. Allerdings steht dem Verbande noch das Holzmaterial zur Verfügung, das auf einen Wert von 80 Millionen Kronen, d. h. 4700 Mark, geschätzt wird, das aber auch erst für diese Summe verkauft werden will.

**Ein neuer Staffelrekord Oesterreichs.**

Dem Beispiel Deutschlands ist Oesterreich dieser Tage gefolgt. Der 1. Wiener Amateur-Schwimmklub hat die Verbesserung der österreichischen Bestleistung in der Viermal-200-Meter-Freistilstaffel vorgenommen. Mit der Mannschaft: Knauf, Moyzich, Schäfer und Staudinger wurde die alte Leistung von 11:01,4, die ebenfalls der 1. Wiener A.-C. hielt, auf 10:46 verbessert. Hinter dem deutschen und dem Weltrekorde bleibt der österreichische Rekord jedoch noch weit zurück, denn die hierfür notierten Zeiten betragen für Deutschland 10:02,6 von Magdeburg 96 — die beste Zeit einer deutschen Ländermannschaft beträgt allerdings 9:52,8, 1924 in Budapest aufgestellt — und als Weltrekord 9:38,2 von Japan, 1926 anläßlich eines Schwimmfestes auf den Hawaischen Inseln aufgestellt.

## Boxen

**Harry Greb's letzter Gang.**

In seiner Heimatstadt Pittsburg wurde der an den Folgen eines Autounfalls verstorbene Exweltmeister im Mittelgewichtsboxen, Harry Greb, zur letzten Ruhe geleitet. In dem riesigen Trauerzuge bemerkte man unter zahlreichen bekannten Sportsleuten auch Weltmeister Gene Tunney. Nach amerikanischen Nachrichten machten Freunde die überraschende Entdeckung, daß Harry Greb auf einem Auge blind gewesen ist. Wie es heißt, büßte er im Jahre 1921 in Neuyork im Kampfe mit Kid Norfolk die Sehkraft seines linken Auges ein.

**Deutsche Boxsiege in Oslo.**

Das dreitägige deutsch-norwegische Boxmeeting nahm am Freitag in Oslo seinen Anfang. Von der aus Knöpnadel, Nispel, Pistulla, Pabst, Thiedemann, Bächler und Klemp (Heros Berlin), sowie Jonschker (Teutonia Berlin) bestehenden deutschen Expedition traten am ersten Tage Nispel, Pabst, Thiedemann und Bächler in Wettbewerb. Zwei Kämpfe gewannen die Berliner, zwei gingen verloren. Im Federgewicht siegte Bächler gegen Mortensen (Oslo); Thiedemann unterlag im Leichtgewicht gegen Leif Nyberg (Oslo), Pabst mußte im Weltergewicht Westby (Oslo) einen knappen Punktsieg überlassen und im Halbschwergewicht schlug Nispel den Norweger Kjonerud sicher nach Punkten.

**Sharkey — Tunney?**

Die Athletikkommission des Staates Neuyork, der auch der Professional-Boxsport untersteht, hat den amerikanischen Schwergewichtler Jack Sharkey, der kürzlich den Neger Harry Wills besiegte, offiziell als Herausforderer von Gene Tunney um dessen Weltmeistertitel anerkannt. Anderseits spricht man auch von einem bevorstehenden Kampf von Jack Sharkey mit Exmeister Jack Dempsey.

## Waffensport

### Mannschaftskämpfe der sächsischen Fechter.

In den Räumen des Dresdner Fechtklubs im Taschenberg-Palais nahmen am Sonnabend die Mannschaftskämpfe ihren Anfang, und zwar im Florettfechten. Von einem Gönner war ein Wanderpreis in Gestalt eines silbernen Bechers gestiftet worden. Gemeldet hatten Turnverein Chemnitz (Postel, Berthold, Hotorn, Dr. Prause), Turn- und Sportverein 1867 Leipzig (Schubert, Raabe, Dennhardt, Beyer) und Dresdner Fechtklub (Angermann, Hessel, Leonhardt, Göyel). Ueberraschend gut hielten sich die jungen Leipziger Fechter. Zunächst traf Leipzig auf Chemnitz und siegte wider Erwarten 9:7 nach zähem Kampf, dagegen mußten sich die Leipziger den Dresdnern mit 6:10 beugen. Nun trat Dresden gegen Chemnitz an. Lange Zeit schien es, als ob Chemnitz das Rennen machen würde, doch beim Stande 5:8 holte Dresden auf und konnte mit 8:5 infolge Treffer überlegenheit den Sieg erringen. Ergebnis: Dresdner Fechtklub 2 Mannsch.-Siege, 18 Einzelsiege; 1867 Leipzig 1 Mannsch.-Sieg, 15 Einzelsiege; Tv. Chemnitz nur 15 Einzelsiege.

Am Sonntag vormittag 9 Uhr begannen die Säbelgefechte. Der Dresdner Fechtklub traf zunächst auf die Leipziger Gäste und behielt mit 10:6 die Oberhand. Der Deutsche Fechtverein dagegen mußte sich den Chemnitzern mit 8:13 beugen, während Leipzig den Chemnitzern mit 2:14 unterlag. Der Dresdner Fechtklub fertigte den Deutschen Fechtverein Dresden ebenfalls mit 13:8 ab. Im Kampf der beiden Letzten siegte Leipzig überlegen gegen den Deutschen Fechtverein mit 12:4. Die Entscheidung zwischen dem Dresdner Fechtklub und dem Tv. Chemnitz fiel zugunsten der Gäste, die mit 10:6 die Oberhand behielten. Ergebnis: Tv. Chemnitz 3 Mannschafts-Siege 37 Einzelsiege; Dresdner Fechtklub 2 Mannschafts-Siege, 29 Einzelsiege; T. u. Sp. V. Leipzig 1 Mannschafts-Sieg, 20 Einzelsiege; Deutscher Fechtverein 10 Einzelsiege.

Um 2 Uhr nachmittags setzten die Degenkämpfe, die durchweg erstklassigen Sport brachten, ein. Auch hier konnte sich der Dresdner Fechtklub siegreich durchsetzen. Ergebnis: Dresdner Fechtklub 4 Mannschafts-Siege, 41 Einzelsiege; Turnverein Chemnitz 3 Mannschafts-Siege, 44 Einzelsiege; 1867 Leipzig 2 Mannschafts-Siege, 34 Einzelsiege; Deutscher Fechtverein 1 Mannschafts-Sieg, 21 Einzelsiege; A. T. V. Dresden nur 15 Einzelsiege.

Der gezeigte Sport stand durchweg auf beachtlicher Höhe. Die Veranstaltung selbst erfreute sich eines guten Besuches. Nach den Wettkämpfen erfolgte die Siegerverkündigung und dann gemütliches Beisammensein.

*

Das 18. Deutsche Bundesschießen wird vom 16. bis 28. Juli n. J. in München stattfinden. Gemäß den Beratungen der Schießordnungskommission für das nächstjährige Bundesschießen gelangen sechs Stände zur Aufstellung: für Kleinkaliber-, Pistolenschießen usw. Für die Durchführung des Bundesschießens wurden ein Hauptausschuß und zehn Unterausschüsse gebildet.

## Schach

Dresdner Schachverein. Das letzte Blitzturnier hatte folgendes Ergebnis: 1. Adam mit 10½ P.; 2. Vetter mit 10 P.; 3. Dr. Gräder mit 7½ P.; 4. Kühn mit 6½ P.; 5. Horrowitz mit 6 P.; 6. Schürer mit 5½ P.; 7. Matthes mit 5 P.

## Verschiedenes

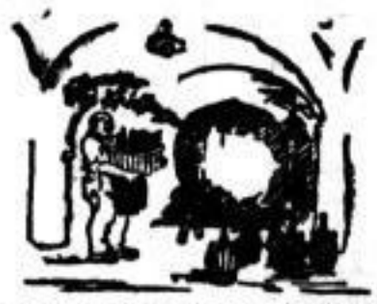
### Spielverbot in Baden am Bußtag.

Wie wesensfremd manche Behörden noch immer dem Sport gegenüberstehen, zeigt wieder ein Beispiel aus dem schönen badischen Musterländle. Der Vorstand des Rheinbezirkes im Süddeutschen Fußball-Verband wandte sich mit der Bitte an die maßgebenden badischen Behörden, die Abhaltung der angesetzten Haupt-Fußballspiele am Buß- und Bettag, der in Baden auf Sonntag, den 21. November, fällt und zugleich Volkstrauertag ist, zu gestatten. In der Anfrage wurde besonders darauf hingewiesen, daß die Spiele der 1. Mannschaften zu einem bestimmten Zeitpunkte unterbrochen werden, wobei die Anwesenden sich entblößten Hauptes von ihren Sitzen erheben und die Führer der Vereine in einer kurzen Ansprache die Bedeutung des Tages würdigen werden. Wer jemals einem Spiel beigewohnt hat, das zu Ehren der Gefallenen unterbrochen wurde, wird die in ihrer Art seltsame und besonders ergreifende Trauerfeier nie vergessen. Die Stellungnahme der Polizeidirektion Mannheim, daß eine Ausnahmebewilligung nicht in Frage kommt, mutet höchst sonderbar an. Seit Jahren versuchen die Sportverbände, den staatlichen und kommunalen Behörden klar zu machen, daß Sport und Lustbarkeit zweierlei Dinge sind. Mit welchem Erfolge, zeigt obiges Beispiel.

## Vereinskalender

R.-B. Kampf (DMU.). Montag 8 Uhr Uebungsstunde im Radball-Reigen und Kunstfahren.

Dresdner Rollschuhsportverein. Dienstag, ½8 Uhr, Vorstandssitzung in Schilds Hotel.

Für die Familie!
Rot-, Weiß-, Süd-, Süß-
Weine vom Faß!
Im einzelnen Liter, Korbflaschen u. Fässern
Sehr preiswert! ▭ Vorzüglich!
C. Spielhagen, Dresden
Hauptgeschäft: Annenstraße 9
Filialen:
Bautzner Straße 9 ▭ Galeriestraße 6
Probesendungen überallhin von 1 Flasche an
Preisliste verlangen!
Wiederverkäufer Rabatt!

Schrank-, Auto- und Coupékoffer,
Taschen und Einrichtungskoffer.
Sonderanfertigungen u. Reparaturen.
Nur beste, eigene Fabrikate zu Fabrikpreisen direkt in den Werkstätten
Reichestr. 4 THOMASS Lindenaustr. 14
Verkauf im Hofe. Telephon 41088.

Daunendecken
M 95, 78, 65, Jan. M 110, Creonin-Seide M 125, Wollbecken M 20, 28, 30, herrl. Muster, Halbwollbecken M 11.50, 14, 18, 25. Kunstseidenen von Daunen- und Steppdecken sehr preiswert. Stoffe in groß. Auswahl. Steppdeckenfabrik C. Barndt, Reinhardtstraße 2, Ecke Wettiner-Str. Tel. 20074

Kleider
aus Wollstoffen . . 16.75, 12.75, 9.75
„ Eolienne . . . 19.75, 15.75, 12.75
„ Taffet . . . . . 29.00, 24.00, 19.75
„ Samt . . . . . 19.50, 14.50, 9.75
„ Crêpe de Chine 29.00, 24.00, 19.50
Außerdem: Elegante Kleider für den Nachmittag, Abend und Tanz, sehr preiswert

Mäntel
aus Flausch . . . 19.75, 14.75, 12.75
„ Velour de laine 36.00, 29.00, 24.00
„ Ottomane . . . 59.00, 49.00, 39.00
„ Plüsch . . . . 69.00, 59.00, 48.00
„ Krimmer . . . 59.00, 48.00, 39.00
„ Astrachan . . . 45.00, 36.00, 29.00
Einmaliges Angebot: 1 Posten Kostüme 45.00 35.00 25.00

Damen-Konfektionshaus
E. Richter & Co.
Dresden, Struvestraße 1, an der Prager Straße